

## **Regeländerungen zur Saison 2019/20**

### **Neue Fußballregeln - auch Trainer können rot sehen**

Unsportliches Verhalten auf der Trainerbank kann künftig geahndet werden. Nützt eine Ermahnung nichts, kann der Schiedsrichter die Teamoffiziellen mit einer gelben Karte verwarnen. Auch eine rote Karte ist möglich. Bisher konnte der Schiedsrichter den Trainer nur mündlich verwarnen oder vom Platz verweisen.

Das bedeutet dann, dass der Verwarnte auf der Tribüne Platz nehmen muss. Kann der Täter nicht eindeutig ausgemacht werden, trifft es den Cheftrainer. Dieser erhält dann stellvertretend die Strafe.

### **Münzwurf & Schiedsrichterball**

Gewann eine Mannschaft den Münzwurf, hatte sie bisher die Seitenwahl.

Der Kapitän der Mannschaft, der den Münzwurf zu Beginn des Spiels gewinnt, hat nun mehr Auswahlmöglichkeiten. Er darf eine Seite entscheiden oder den Anstoß wählen.

Schießt eine Mannschaft den Schiedsrichter an und die gegnerische Mannschaft kommt dadurch an den Ball, wird das Spiel unterbrochen. Das ist auch der Fall, wenn der Ball nach Berührung durch den Schiedsrichter ins Tor geht. Früher ging das Spiel einfach weiter.

Zukünftig gibt es nach einer Unterbrechung Schiedsrichterball. Auch beim Schiedsrichterball gibt es eine Änderung. Die Fußballspieler der gegnerischen Mannschaften kämpfen nicht mehr um den Ball. Nach der neuen Regelung erhält ein Spieler des Teams den Ball, welches zuletzt im Ballbesitz war.

### **Anstoß, Freistoß, Strafstoß & Mauer**

Auch in diesen Bereichen ist einiges neu.

Bei einem Elfmeter muss der Torwart nicht mehr wie bisher mit beiden Beinen auf der Torlinie stehen. Es reicht, wenn ein Fuß die Torlinie berührt oder sich darauf befindet.

Bei einem Abstoß durften die eigenen Mitspieler sowie die Gegenspieler den Ball erst berühren, wenn er den Strafraum verlassen hat. Das ist nun nicht mehr der Fall.

Spieler der eigenen Mannschaft dürfen den Ball nun auch innerhalb des Strafraums annehmen, sofern dieser vom Torwart mit dem Fuß gespielt wurde.

## **Regeländerungen zur Saison 2019/20**

Die Spieler der gegnerischen Mannschaft dürfen den Ball allerdings, wie bisher, erst dann berühren, wenn er den Strafraum verlassen hat.

Bei Freistößen müssen die Spieler nun noch aufmerksamer sein. Diese dürfen nämlich laut Neuregelung schnell ausgeführt werden. Das gilt auch, wenn der Schiedsrichter für ein Vergehen noch eine gelbe oder rote Karte zeigen möchte.

Unter den Tisch fällt die ausstehende Verwarnung dabei allerdings nicht. Die Karten kann der Schiedsrichter dann bei der nächsten Spielunterbrechung zeigen.

Gibt es einen Freistoß, dann dürfen sich keine Spieler der gegnerischen Mannschaft in die Mauer stellen.

Das gilt allerdings nur, wenn die Mauer aus mindestens drei Spielern besteht. Die Gegenspieler müssen dann einen Mindestabstand von einem Meter zur Mauer einhalten.

### **Rückpass, Handspiel & Auswechslung**

Bisher gilt es als Regelverstoß, wenn der Torhüter bei einem Rückpass durch einen Mitspieler der eigenen Mannschaft den Ball mit der Hand annahm.

Direkt mit der Hand darf der Keeper den Ball auch nach den neuen Regeln nicht bei einem Rückpass annehmen. Zuerst muss er nach wie vor versuchen, den Ball mit dem Fuß zu spielen. Misslingt dieser Versuch allerdings, darf er nach der neuen Regelung den Ball auch mit der Hand aufnehmen.

Besonders gravierend ist die Regeländerung im Fußball bei Toren durch Handspiel. Diese sind in Zukunft grundsätzlich ungültig. Dabei ist es irrelevant, ob es sich um ein absichtliches Handspiel handelt oder der Spieler angeschossen wurde. Absichtliches Handspiel wird nach wie vor geahndet.

Dass Spieler Auswechslungen gerne nutzten, um Zeit zu gewinnen und deshalb sehr gemütlich quer über den Platz zur Seitenlinie schlenderten, ist für den Gegner ärgerlich - vor allem, wenn er zurückliegt.

Nun müssen bei Wechseln die Spieler das Feld an der nächstmöglichen Linie verlassen. Das kann gegebenenfalls auch die Torlinie sein.